

„Ich bin! ich hab'! — Ach armer Mann!  
 Ich war, ich hatte! mußt Du sagen,“  
 Hob hier des Sklaven Schädel an:  
 „Du hast ja nichts mit hergetragen.  
 Ich seh' nicht Stern, nicht Ordensband,  
 Auch nicht Dein königlich Gewand;  
 Ich seh' nicht Deine Fässer Wein  
 Aus Ungarn, Welschland und vom Rhein;  
 Ich seh' nicht Deine Tonnen Geld,  
 Nicht Deine prächtigen Karrossen;  
 Was Du besessen und genossen,  
 Blicb Alles auf der Oberwelt;  
 Dort oben war ein Unterschied,  
 Allein hier nichts davon man sieht,  
 Hier gleicht Dein Schädel jedem Schädel;  
 Schön sieht wie häßlich, arm wie reich;  
 Dumm sieht wie klug aus, schlecht wie edel:  
 Der Tod macht Hack' und Zeppter gleich.“

### Der Hirsch und die Quelle.

Ein Hirsch bewunderte sein prächtiges Geweih'  
 Im Spiegel einer klaren Quelle.  
 „Wie schön es steht,“ sprach er. „Recht auf derselben Stelle,  
 Wo Königskronen steh'n — und wie so stolz, so frei!  
 Vollkommen ist mein ganzer Leib; allein  
 Die Beine sind es nicht, die sollten stärker seyn.“  
 Indem er sie besieht mit ernstem Angesicht,  
 Hört er im nahen Busch ein Jägerhorn erschallen,  
 Schaut auf, sieht eine Jagd von dem Gebirge fallen,  
 Erschrickt und eilt davon. Nun aber hilft ihm nicht